

# Anfrage

XXIII. GP.-NR

4606 1J

10. Juni 2008

der Abgeordneten Mag.a Gertraud Knoll  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Inneres

betreffend Maßnahmen gegen Frauenhandel

Nach Schätzungen der UN werden jedes Jahr weltweit fast 700.000 Frauen und Mädchen verschleppt und zur Prostitution gezwungen. Diese Form moderner Sklaverei hat sich inzwischen neben Waffen- und Drogenhandel zum lukrativsten Markt des internationalen Verbrechens entwickelt. Österreich fungiert hierbei nicht nur als Transit- sondern auch als Zielland.

In Österreich wurde mit Ministerratsbeschluss vom November 2004 die Task Force Menschenhandel unter Leitung des Außenministeriums eingerichtet.

Diese Task Force soll den gemeinsamen Kampf gegen den Menschenhandel in Österreich strukturieren und intensivieren.

In diesem Sinne wurde beschlossen, das Instrument eines nationalen Aktionsplanes als Leitstruktur zu verwenden. Dieses Vorhaben erfuhr durch die parlamentarische Entschließung Nr. E 203 vom 12. Juli 2006 politische Billigung.

Eine gewichtige Rolle in den Agenden der Task Force und des nationalen Aktionsplanes spielt dabei auch der Frauenhandel mit dem Hintergrund der sexuellen Ausbeutung.

Fast zwei Jahre nach der Einsetzung des Arbeitsplanes konnte man in der Öffentlichkeit nur wenig über Ergebnisse ihres Ressorts im Kampf gegen den Menschenhandel und den Frauenhandel im Speziellen erfahren.

